

# LEGENDE

## 1. Herkunft

### 1.1 Indikatoren-Sets

Quelle	Abkürzung
United Nations (2016): Final list of proposed Sustainable Development Goal indicators.	UN SDI
UN Habitat Technical Support (2016): A Guide to Assist National and Local Governments to Monitor and Report on SDG Goal 11+.	SDG 11
Eurostat (2017): EU SDG Indicator Set. Indicators for Monitoring the Sustainable Development Goals (SDGs) in EU Context.	Eurostat SDI
Eurostat (2016): Sustainable development in the European Union. A Statistical Glance from the Viewpoint of the UN Sustainable Development Goals.	Eurostat
Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Neuauflage.	DNS
Statistisches Bundesamt (2016): Indikatoren der UN-Nachhaltigkeitsziele. Für Deutschland verfügbare Indikatoren der globalen UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.	Destatis
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (2016): Indikatorenbericht 2016. Statusindikatoren einer nachhaltigen Entwicklung in Baden-Württemberg	BW
Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (2016): Nachhaltigkeitsindikatoren Nordrhein-Westfalen, Bericht 2016.	NRW
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2015): NI-Berichte für Kommunen Leitfadens zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten.	Kommune BW
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.v. (2016): Nachhaltigkeitsbericht NRW kommunal.	Kommune NRW
Bertelsmann Stiftung (2017): SDG Index and Dashboards Report 2017.	SDSN
Bertelsmann Stiftung/Deutsches Institut für Urbanistik (2016): Monitor Nachhaltige Kommune.	MoNaKo

### 1.2 Datenquellen

Quelle	Abkürzung
Bundesagentur für Arbeit	BA
Bundesamt für Bau-, Stadt- und Raumforschung	BBSR
Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur	BMVI
Bundeskriminalamt	BKA
Deutsche Industrie- und Handelskammer	DIHK
Deutsches Patent- und Markenamt	DPMA
Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung des BBSR	INKAR
Regionalstatistik des Statistischen Bundesamtes	REG
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt	SKEW
TÜV Rheinland	TÜV
Universität Gießen, Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement	Universität Gießen
Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung	WWK

## 3. Identifikation von Typ I und Typ II Indikatoren

Mindestanforderungen an Indikatoren Typ I und Typ II		
	Indikator Typ I	Indikator Typ II
Validität	mindestens „xx“	„xxx“
Datenverfügbarkeit	„xxx“	keine Mindestanforderung
Datenqualität	mindestens „xx“	keine Mindestanforderung
Funktion	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“
Weitere Anforderungen	-	kein Indikator Typ I

## 2. Bewertung

### 2.1 Validität

Zu bewertende Aussage	
Der Indikator (bzw. die ausgewählten Daten) bildet das Unter- bzw. Teilziel inhaltlich zutreffend und vollständig ab.	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

### 2.2 Datenverfügbarkeit

Zu bewertende Aussage	
Die benötigten Daten sind zentral (auf Gemeinde- oder Kreis-Ebene) flächendeckend verfügbar und werden regelmäßig (mindestens alle drei Jahre) erhoben. Sie sind ohne größeren Aufwand zu beschaffen bzw. zu bearbeiten. Zudem existiert ein zentrales Datenerhebungskonzept, sodass Daten aus verschiedenen lokalen Quellen einheitlich sind.	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

### 2.3 Datenqualität

Zu bewertende Aussage	
Die ausgewählten Daten „messen“ den jeweiligen Indikator genau und verlässlich. Sie sind vollständig oder repräsentativ und werden	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu
x-xxx	keine Bewertung möglich

### 2.4 Funktion

Bewertungsmöglichkeiten	
Output-/Outcome-/Impact-Indikator (OP/OC/IM)	Der Indikator bezieht sich auf die Ergebnisse und Auswirkungen eines Ressourcen-Einsatzes.
Input-/Output-Indikator (IP/OP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourcen-Einsatz. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel nennt eine Veränderung dieses Ressourcen-Einsatzes jedoch explizit als gewünschtes Ergebnis.
Input-Indikator (IP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourcen-Einsatz. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel bezieht sich jedoch nicht explizit auf eine Veränderung dieses Ressourcen-Einsatzes.